

## Übertragung der Leseübungen von Hest 1/2026 „Die deutsche Schrift“

Mit den heutigen Leseübungen wollen wir die kleine Reihe aus dem Leben des Julius August Rothe abschließen. Dabei gibt die im letzten Hest erwähnte Gräfin in einem Auszug eines Protokolls kurzen Bericht über dessen frühen Jahre sowie über die Beweggründe und Bedingungen ihrer Unterstützung. Es ist vom Notar unter Zeugen im November 1843 in ihrem Rittergut Silbitz ausgefertigt. Als geborene Cäcilie Viktoria Gräfin von Reuß (1788–1851) heiratete sie 1825 Ludwig Baron von Haugk und unterzeichnete später als Cäcilie verwitwete Baronin von Haugk. Dessen Großvater, Johann Martin Haugk, Handelsherr in Leipzig und sächsischer Kammererrat, erwarb ein beträchtliches Vermögen. Er wurde 1751 in den Adelsstand erhoben und kaufte das ansehnliche Rittergut Silbitz bei Eisenberg als Familiensitz. Damit war auch das Kirchenpatronat über die Silbitzer Kirche verbunden. Die Silbitzer Pfarrer verwalteten wiederum ein altes Nachlasskapital des Hans Bastian von Zehmen, ehemaliger Besitzer von Gut Silbitz, zur Unterstützung von Bedürftigen und der Kirche. Wir wissen nicht, ob auf diese Weise die Unterstützung der Baronin von Haugk für Julius Rothe zustande kam. Wahrscheinlicher ist wohl, daß die Baronin als geborene Gräfin von Reuß, Greiz jüngere Linie, in deren Herrschaft der Wohnort (Gottesgrün) des kleinen Julius liegt, von dessen Pflegevater behufs der Förderung angesprochen wurde. So legte sie den Sachverhalt in dem betreffenden Protokoll auch dar. Unterstellen wir bei dem Kapital von 3000 Reichstalern einen Zinssatz von 5%, so standen jährlich 150 Rt. zur Verfügung, eine Summe, mit der eine Familie in bescheidenen Verhältnissen jährlich auskommen mußte. Diese Vorgehensweise zur Förderung begabter Kinder aus ärmeren Schichten war weit verbreitet. Bedeutende Künstler und Wissenschaftler erhielten durch solche Stipendien die Gelegenheit zum Schulbesuch oder Studium.

Wieland Schumann

### Seite 17

[Julius August Rothe wurde]

im Jahre 1818. den 6. Juli im Dörfchen Neudeck bei Werdau im Königreich Sachsen geboren und bei dem Schullehrer Nürrenberger zu Gottesgrün, welcher dortselbst noch lebt, auf- und erzogen. Nach seiner Confirmation erlernte er das Maurerhandwerk, kam nach Potsdam, besuchte dort die Gewerbeschule und brachte die besten Zeugnisse von seinem Lehtherrn, sowie von dem Regierungsbaumeister zu

Berlin mit nach Dresden. Im Jahre 1838. im Monat November mußte er sich als geborner Sachse zum Militair melden, im Jahre 1840. aber wurde er ausgelooft und als militairfrei anerkannt. Auf gütige Vermittelung eines Bekannten erhielt er in dem Bureau des Hofbaumeister Herrn von Wolframsdorf in Dresden eine kleine Beschäftigung, auch besuchte er dort die Bauacademie und Vorlesungen über Architectur und Baukunst, um sich in diesem Fache mehr

### Seite 18

auszubilden, wurde auch darinnen unter Leitung des Herren Professor Semper beschäftigt. Er hat seinen Vater nicht gekannt, auch keine Verwandten, die sich seiner annehmen oder über ihn mehrere Auskunft geben könnten. Nur ich, die seit seiner frühesten Jugend Mutterstelle über ihn erhalten und übernommen habe, sorgte für seinen Unterhalt und Fortkommen mit den ihm zugehörigen Zinsen eines Kapitals. Dieses beträgt 3000 Rt. – –, welche ich in einzelnen Theilen, jedoch auf meinen Namen, weil es, wenn der p. Rothe stirbt, an mich zurückfällt und er daher davon nur lebenslänglich die Zinsen zu beziehen hat, ausgeliehen habe, und auch, wenn es verlangt werden sollte, für ihn bei einer Behörde zur ferneren Verwaltung niederzulegen bereit bin. Ein Mehreres kann ich über die Verhältnisse des Julius August

### Seite 19

Rothe nicht angeben.

Weiter hat die verw. Frau Baronin von Haugk etwas nicht vorzutragen und ist hierüber auf den Grund des aufgenommenen Protokolls dieses Instrument ausgefertigt und von derselben selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben worden.

Gelesen, und richtig befunden  
Cecilie verwitwete von Haugk

Und wir, Notar und Zeugen attestieren hiermit, Kraft unserer Unterschriften und beigesetzten Notariats- und Privatsiegel zum öffentlichen Glauben, daß die verw. Caecilie Baronin von Haugk diese Erklärung vor uns abgegeben und dieses darüber ausgefertigte Instrument in unserer Gegenwart selbst durchgelesen, genehmigt und wie obsteht, durch eigenhändige Unterschrift vollzogen hat. So

## Seite 20

Geburts-Schein.  
Julius August Roth  
Sohn  
des Johann Gottlob Roth,  
Getreidelieferanten in Dresden,  
wurde geboren zu Neudeck Königl. Sächsl. Antheils  
am 6<sup>ten</sup> Julius 1818, schreibe Ein Tausend  
Acht Hundert und achtzehn.  
Ausgestellt zu Herrmannsgrün  
am 29. Nov. 1838. Ludwig Anton Schorch  
Pastor.

Grösse 75. Zoll. 536. D.  
Inhaber, welcher bei der Verloosung der militärpflichtigen Mannschaften im Jahr 1838. in Folge gezogenen Laufes Nr. 124. zum Eintritt in das Militair verpflichtet worden, hat sich als Zögling der hiesigen Bauerschule die Erklärung über seinen Eintritt oder seine Stellvertretung bis nach Ablauf des 22. Lebensjahres vorbehalten und ist bis dahin zur Dienstreserve versetzt worden.  
Dresden, am 17. December 1838.  
Rekrutierungs-Commission im 1. Bezirk  
der Dresdner Kreis Direction  
v. Watzdorf

[Links: Mit Bleistift]  
Gr[öße]. Schiefg[asse]. 8  
Soldat 124. Akadi [?] Freischein

## Seite 21

Inhaber ist bei seiner bei der Rekrutierung im Jahr 1840. vor  
der Rekrutierungs-Commission hieselbst erfolgten Ge-

stellung der ärztlichen Untersuchung nochmals unterworfen,  
und nach befundener völliger Dienstuntüchtigkeit von der Militairpflicht gänzlich entbunden worden, welches andurch  
bescheinigt wird.  
Dresden, am 23.<sup>n</sup> Dezember 1840.  
Königl. erste Amtshauptmannschaft des Dresdner Kreis-  
Direktions-Bezirks v. Watzdorf  
Ausgehändig  
zur Verheirathung  
Dresden, am 26. Septbr.  
1849. Polizeideputation.

## Geschichtlicher Hintergrund:

Der hier abgebildete Vordruck des Geburtscheins von J. A. Rothe (hier Roth geschrieben) mußte von dem jeweiligen Pfarrer des Geburtsorts für weitere amtliche Eintragungen ausgefertigt werden. Bis 1876 war für die Führung der Personenstandsregister die Kirche zuständig. Das Dörfchen Neudeck unmittelbar an der Grenze zwischen den Fürstentümern Reuß und dem Königreich Sachsen war aufgeteilt.

Nach der Maurerlehre, dem Besuch der Gewerbeschule sowie der Erlangung des Meisterbriefs in Potsdam wollte J. A. Rothe seine Kenntnisse an der Bauakademie in Dresden in Architektur und Bauplanung vervollkommen. Dazu nach Sachsen zurückgekehrt, mußte er sich der Musterung für das Militär stellen. Im Gegensatz zu Preußen gab es hier jedoch keine allgemeine Wehrpflicht. Zum Erreichen der nötigen Rekrutenzahlen wurde unter den zu musternden Mannschaften ausgelost. Die Idee von unserem ehrenwerten Verteidigungsminister ist also gar nicht so neu! Ja, man konnte sogar einen Ersatzmann (Einspender) benennen. In diesem Falle mußte je ein Geldbetrag an den Einspender bezahlt sowie bei der jeweiligen Amtsstelle hinterlegt werden. Dafür hätte die Frau Baronin von Haugk auch mit ihrem Kapital vorausschauenderweise gesorgt. Die Musterungskommission stellte Rothe jedoch für zwei Jahre zum Besuch der Bauakademie frei und bei der erneuten Rekrutierung 1840 befand sie die völlige Dienstuntauglichkeit aus gesundheitlichen Gründen.

Der weitere berufliche Werdegang von J. A. Rothe anhand späterer Bestallungsurkunden war: Landbauassistent, Landbauconducteur in Dresden, Bezirksbaumeister in Löbau/Bautzen, Landbauinspektor und schließlich Bezirksbaumeister in Pirna. Mit diesem sicheren finanziellen Hintergrund heiratete er 1849 seine Frau Marie, mit der er zwei Töchter hatte. Über seine späteren Lebensjahre liegen keine weiteren Unterlagen vor.

Wieland Schumann